

Sozialisierungsspaziergang

Für Hunde die auf die Anwesenheit anderer Hunde unsicher, aggressiv oder zu begeistert reagieren. Alle anderen dürfen natürlich auch gerne mitlaufen, **so lange sie sich ebenfalls an die Regeln halten.**

Wir freuen uns über jeden verträglichen Hund, der als „Puffer“ zwischen zwei anderen laufen kann. **Dabei ist es allerdings extrem wichtig, dass Ihr immer darauf achtet, den anderen nicht zu nahe zu kommen, auch wenn Euer eigener Hund kein Problem mit anderen hat!**

Anstatt zur Entspannung beizutragen, werdet Ihr sonst leider zum Stressfaktor für die anderen Hunde.

Die Hunde sollen dabei, mit der Zeit, lernen auf andere Hunde entspannt und gelassen zu reagieren.

Dazu gehen wir in unterschiedlichen Gegenden spazieren.

Vorschläge für neue Gassi-Strecken sind jederzeit willkommen:

- man muss dort gut parken können
- ausreichend Platz zum Ausweichen/Überholen haben
- es darf sich dabei um **kein** Hundefreilaufgebiet handeln
- das Ganze kann gerne auch etwas belebter/städtischer sein, so lange man ausreichend Platz hat

Für die Hunde soll das Ganze ein schöner Spaziergang mit Euch sein, auf dem sie genügend Zeit zum Schnüffeln und für ihre „Geschäfte“ bekommen.

„Rein zufällig“ sind, bei allem was sie tun, immer andere Hunde in der Nähe ;)

Wenn Eure Hunde gerne zergeln oder apportieren, dann bringt entsprechendes Spielzeug mit (nichts zum Werfen, da die Hunde immer an der Leine bleiben!)

Für verfressene Hunde solltet Ihr das ultimative Leckerlie dabei haben (z.B. Leberwursttube).

Wir treffen uns jeweils vorher auf dem Parkplatz (ohne Hunde) und besprechen die Strecke und den Ablauf. Wo es geht bauen wir Überholvorgänge, geplanten Begegnungsverkehr etc. ein.

Allgemeine Regeln für die Spaziergänge:

1. Die Hunde bleiben immer an der kurzen (2-3m) Leine
2. **Die Hunde halten jeweils soviel Abstand voneinander, dass kein Hund Stress hat** (das können je nach Hunden nur ein paar Meter oder 20+ Meter sein!)
3. Sobald der eigene Hund, **oder der Hund vor einem**, nicht mehr vollkommen entspannt ist (siehe unten unter „generell gilt“), dreht man um und läuft xx Schritte zurück. Alle Hunde die hinter einem kommen, drehen dann ebenfalls um, und laufen xx Schritte zurück. Wenn Ihr Euch wieder umdreht, und der andere ist noch zu nahe, oder läuft noch in Eure Richtung, dann dreht Ihr einfach nochmal um, und geht erneut xx Schritte in die andere Richtung. **Ausnahme:** Wenn der Hund vor Euch umdreht und es hat noch genug Abstand, muss man natürlich nicht sofort umdrehen, sondern kann die Gelegenheit zum Aufschließen nutzen (so lange sich beide Hunde dabei wohl fühlen!). **xx Schritte:** ca. 10 Schritte (mal 7,8 oder 12), damit Euer Hund sich nicht darauf einstellen kann!
4. Die Hunde sollten auch nicht mehr an der Leine ziehen, als auf Euren normalen Spaziergängen (natürlich möglichst gar nicht). Sonst seid Ihr zu dicht beim anderen Hund, *siehe Punkt 3.*
5. Falls Euer Hund anfängt sich an dem Hund hinter Euch zu orientieren, die Ohren nach hinten dreht oder gar den ganzen Kopf, dann **streckt den Arm senkrecht nach oben!** Dass ist das Notfallzeichen für Euren Hintermann mehr Abstand zu halten und möglichst sofort umzudrehen, *siehe Punkt 3.*
6. Wenn es mit dem Hund vor oder hinter Euch gar nicht funktioniert, dann wechselt die Position bevor es in Frust ausartet. Geht einfach ein paar Meter zur Seite (siehe unten „Überholvorgänge“), lasst alle vorbei und schließt Euch hinten, oder in einer größeren Lücke, wieder an.
7. **Achtet darauf, dass immer Ihr zwischen Eurem und dem anderen Hund lauft!** Das zeigt unsicheren Hunden, dass Ihr Euch kümmert und gibt ihnen Sicherheit. Und zu sicheren Hunden zeigt es, dass sie nicht zuständig sind! *Es steht nirgends, dass Hunde beim privaten Spaziergang immer links laufen müssen!*

Wir beginnen die Spaziergänge immer mit relativ großen Abständen, damit die Hunde erstmal in Ruhe alles wichtige erledigen können ;) Im Laufe des Spaziergangs werden die Abstände **nach und nach** auf ein für die Hunde akzeptables Maß verkürzt.

Überholvorgänge:

Damit alle Hund mal an jeder Position laufen, und auch öfter an anderen Hunden vorbei müssen, wechseln wir regelmäßig die Reihenfolge.

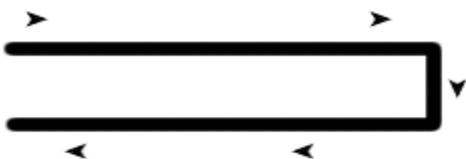
Dabei geht der jeweils vordere Hund in jeden sich bietenden, **gut einsehbaren**, Seitenweg.

(Alternativ einfach auf den Acker/Wiese ausweichen, damit die anderen vorbei können)

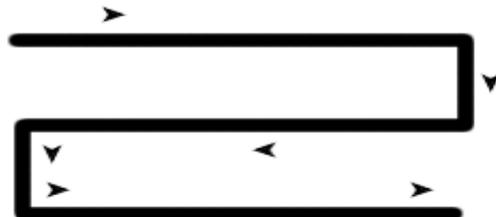
- Erstmal geht man nur ein paar Meter auf die Seite. Wenn der andere Hund näher kommt, und man merkt, dass es für den eigenen Hund zu nahe ist, dreht man einfach um und geht noch 2-3 Meter weiter zur Seite. Bis der nächste Hund kommt, geht man wieder auf den ursprünglichen Abstand zurück.
- Wenn der vorbei laufende Hunde Probleme hat, dreht der Hundeführer um, *siehe Punkt 3*, und der im Seitenweg geht für den nächsten Versuch ein paar Meter weiter zur Seite.
Das wiederholt sich so lange, bis der, für den vorbei laufenden Hund, passende Abstand gefunden wurde!

Begegnungen:

Wenn es der Platz hergibt, werden wir immer mal wieder ein großes U laufen, damit es zu echten Hundebegegnungen kommt.



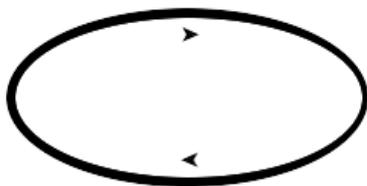
Richtig!



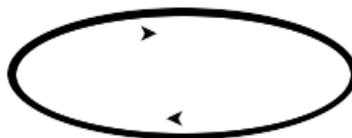
Falsch!

Der mittlere Hund hat keinen Platz zum Ausweichen.

Wenn der Hund dabei Probleme mit dem entgegenkommen Hund hat, dann läuft einen **großen Bogen**! Zu Beginn kann der Bogen ruhig sehr sehr groß sein!



Mit großen Bögen anfangen



Langsam kleiner werden



Bis man fast parallel laufen kann

Im Laufe der Zeit kann man die Bögen immer kleiner machen.

Ganz wichtig ist dabei, dass Ihr nicht zu schnell zu viel wollt!

Lieber ein paar mal einen zu großen Bogen laufen, und der Hund ist dabei „tiefen entspannt“, als einmal zu dicht vorbei laufen, und er verfällt in sein altes Verhaltensmuster!

Dabei ist es völlig normal, dass ein Hund bei dem einen gar nicht reagiert, oder problemlos mit 2m Abstand vorbei laufen kann, aber bei einem anderen Hund 5-10 Meter Platz braucht.

Achtet daher bei Begegnungen immer auf die Signale Eures Hundes und weicht dann entsprechend aus!

Generell gilt:

Bei Hundebegegnungen sollte die Leine immer locker durch hängen!
Für viele Hunde ist eine gespannte Leine/Druck auf den Halsbereich ein „Angriffssignal“.

Wenn der Hund anfängt die Haare zu stellen, in den „Kriechgang“ zu gehen, einen steifen Gang bekommt oder sonstige Anzeichen von Unwohlsein/Stress zu zeigen **gilt Punkt 3!**

Auch wenn er „nur“ fixiert und sonst brav neben Euch läuft gilt Punkt 3!!!

Das fixieren ist in der Hundesprache sehr unhöflich und mit einer Herausforderung/Drohung gleichzusetzen. Die Wahrscheinlichkeit dass der andere Hund darauf reagiert ist sehr groß, und dann werdet Ihr mit Eurem eigenen Hund ebenfalls wieder Probleme haben.

Bitte nie versuchen den Hund mit Spielzeug oder Leckerlie abzulenken während er eines der obigen Verhalten zeigt! Damit würdet Ihr genau dieses ungewollte Verhalten bestätigen!

Lieber ein ruhiges, bestimmtes „nein“ (er soll wissen, dass sein gezeigtes Verhalten nicht gewünscht ist) und direkt umdrehen/ausweichen... auch wenn Ihr den Hund erstmal mit Euch ziehen müsst.

Wenn Ihr stark ziehen müsst, habt Ihr zu lange gewartet, und solltet das nächste mal schneller reagieren.

Sobald sich die Leine lockert sofort loben, und mit Spielzeug/dem super Leckerlie **bei Euch** belohnen!
Um den Moment genau einzufangen kann man dabei gut mit dem Clicker bzw. einem Markerwort arbeiten.

Wenn Euer Hund auf den anderen Hund gelassen reagiert oder sich mit einem einfachen Kommando (z.B. „Schau“) ablenken lässt, dann immer sofort **bei Euch** belohnen.

Wichtig ist auch, dass Euer Hund den anderen Hund überhaupt wahrnimmt!

Er kann nur lernen dass die Anwesenheit anderer Hunde egal bzw. etwas schönes ist, wenn er weiß dass sie da sind ;)

Wenn uns unterwegs fremde Hunde begegnen gelten die gleichen Regeln.

Weicht einfach rechtzeitig/weit genug aus, damit Euer Hund sich gar nicht erst aufregen muss!

Wenn man nicht weit genug ausweichen kann, dann dreht um, *siehe Punkt 3*, und weicht bei der nächsten Möglichkeit aus. Wenn alles klappt, passen sich die Hintermänner Euch an!

Parallel zu unseren Spaziergängen könnt Ihr damit anfangen, Euren Hund bei jedem Gassi auf jeden anderen Hund aufmerksam zu machen. (Egal wie weit der weg ist, gerne auch 100+ Meter)

Wenn Ihr sicher seid, dass er ihn gesehen hat, fordert Ihr ein „Schau“ von ihm und sobald er Euch anschaut belohnt Ihr ihn mit einem Spiel/Leckerlie.

Er soll lernen: Wenn irgendwo ein anderer Hund auftaucht, passiert was tolles bei Frauchen/Herrchen.

Sobald er gespannt zu Euch schaut, wenn er irgendwo einen Hund sieht, hat er das Prinzip verstanden :)

Hunden mit einem **ernsthaftes Aggressionsproblem**, wird dieses Training alleine nicht helfen!

In solchen Fällen sollte man sich zusätzlich Rat bei einem **guten** Verhaltenstherapeuten bzw. Tiertrainer suchen!